

AUSGABE DEZEMBER 2024

Liebe Leser:innen,



„Weihnachten kommt immer so plötzlich“. Heute erreicht Sie unser letzter Newsletter in diesem Jahr. Inhaltlich wie immer mit dem Rückblick auf November und dem Thema Gewalt gegen Frauen. Aber auch mit vielen Ausblicken ins Jahr 2025.

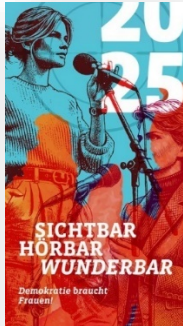
Jetzt wünschen wir Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen ruhigen Jahreswechsel. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter in diesem Jahr! Bleiben Sie gesund, wir sehen und hören uns wieder im Januar!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion der Vernetzungsstelle

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE



Kalender 2025

"SICHTBAR-HÖRBAR-WUNDERBAR". Demokratie braucht Frauen

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen sollte im Jahr 2025 selbstverständlich sein. Unser Kalender zeigt, dass da noch Luft nach oben ist. Damit wir das Anliegen vervielfachen, haben wir uns für einen hybriden Kalender entschieden.

Lassen Sie die Bilder und Sprüche wirken. Senden Sie die Postkarten weiter. Zu lesen gibt es eine Menge auf unserer Website. Jeder Monat hat einen Platz. Das lässt uns Raum für Aktualisierungen und für Sie gibt es einen nachhaltigen Kalender, der über das laufende Jahr hinaus weiterverwendet werden kann.

Der Kalender ist wie jedes Jahr auch zum Weitergeben für Ihre Netzwerkpartner:innen in Politik, Verwaltung, Gemeinde zu Weih-nachten bzw. zum Jahresende gedacht. Diesmal mit gesonderter Karte für Ihren Gruß.

Das Bestellformular steht [hier](#) zum Download bereit. Es sind nur noch wenige Exemplare verfügbar.



Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte Niedersachsen

Welche Aufgabe hat die kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen? Wie soll die Gleichberechtigung umgesetzt werden? Dieser überarbeitete, kurze und übersichtliche Flyer (Stand 11/2024) eignet sich zur Kurzinformation für Politik und Verwaltung sowie für alle, die sich für Gleichstellung interessieren und engagieren. Der Flyer kann [hier](#) als pdf heruntergeladen werden.

AKTUELLE AKTION

Orange the World

Die 16-Tage-Kampagne vom 25. November bis 10. Dezember.

Die UN-Kampagne „Orange the World“ macht seit 1991 auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam: vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10.

Dezember, dem Tag der Menschenrechte. Sie ist seit 2008 Teil der „UNiTE to End Violence against Women“ Kampagne, die von UN Women durchgeführt wird. <https://unwomen.de/orange-the-world>

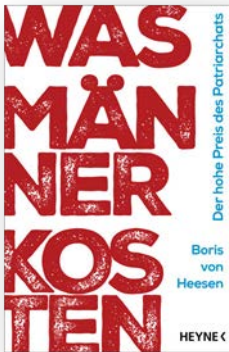
KALENDERBLATT DES MONATS



Mehr Geschlechtergerechtigkeit und Diversität!

„Equal by 30“ – also „Gleichheit bis 2030“ lautet ein Ziel der G7-Staaten. Was bedeutet das? Ohne Gleichstellung kann die Energiewende nicht erfolgreich sein. Also: Mehr Geschlechtergerechtigkeit und Diversität im Energiesektor! Bis 2030 soll sowohl im öffentlichen wie im privaten Sektor Chancengleichheit erreicht werden. Doch ist das tatsächlich nötig? Oh ja! Denn im Energiesektor steckt noch viel Potential für mehr Geschlechtergerechtigkeit. Das zeigt sich im Arbeitsmarkt, bei der Ausbildung, den Gehältern und den Führungspositionen. Besonders Frauen, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind, stoßen auf Barrieren auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem leiden sie und weitere marginalisierte Gruppen weltweit unter Energiearmut und dem Klimawandel. Was muss sich ändern? Transparente und diskriminierungsfreie Einstellungsverfahren und Qualifikationsbewertungen, Aufklärung zum Abbau – auch unbewusster – geschlechterspezifischer Vorurteile, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Maßnahmen zum Abbau des Lohngefälles zwischen Frauen und Männern und eine besondere Förderung von Frauen zu Ausbildung und Studium im MINT-Bereich. Die G7-Staaten wollen einen Wandel bewirken. Übrigens war es Deutschland, das während seiner Präsidentschaft im Jahr 2022 eine offene, resiliente und geschlechtergerechte Gesellschaft zu einer der Prioritäten erhob. So entstand der gemeinsame G7-Bericht zu Gendergerechtigkeit und Diversität im Energiesektor. Mit der Umsetzung zeigen die Staaten ihre Entschlossenheit, ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Grundrecht zu garantieren: Teilhabe und Chancengleichheit für alle. Denn um eine nachhaltige, innovative und vielfältige Zukunft zu schaffen, braucht es bahnbrechende Ideen, Technologien und Lösungen. Und diese sind nur möglich, wenn wirklich jede Person in die Lage versetzt wird, dabei zu sein, mitzugestalten – und ihre ganze Energie einzubringen!

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Was Männer kosten

Mit seinem Buch erweitert Boris von Heesen die Debatte um Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung durch eine wichtige Dimension: das Kostenargument. Das Patriarchat und die aus ihm erwachsenen Rollenstereotype kosten die Gesellschaft sehr viel Geld. Der Wirtschaftswissenschaftler von Heesen beziffert die Kosten auf über 63 Milliarden Euro jährlich. Männer verursachen doppelt so viele Verkehrsunfälle wie Frauen, sie begehen mit Abstand die meisten Straftaten und belegen deshalb auch 94 Prozent der Plätze in deutschen Gefängnissen. 75 Prozent der Alkoholtoten jedes Jahr sind männlich und mehr als 80 Prozent der häuslichen Gewalt geht von Männern aus.

Diese geschlechtsspezifischen Kosten zu senken, hieße gleichzeitig, Wege aus der Krise einengender Männlichkeitsvorstellungen zu finden. Denn männliche Privilegien sind nur auf den ersten Blick erstrebenswert. Dass sie auch unglücklich machen können, zeigen die nicht messbaren Nebenwirkungen: eine geringere Lebenserwartung, höhere Suizidraten, Frauenhass und das Ausleben einer Sexualität, die auf Dominanz und Abwertung ausgerichtet ist.

Das Buch resümiert Fakten und gibt gleichzeitig einen Ausblick auf neue Möglichkeiten und Freiheiten in einer gleichberechtigten Gesellschaft, die auf Kooperation statt Konkurrenz setzt.

Boris von Heesen: Was Männer kosten. Der hohe Preis des Patriarchats. Heyne 2022, <https://www.penguin.de/buecher/boris-von-heesen-was-maenner-kosten/paperback/9783453606241>



„KI, Algorithmen und Geschlecht“

Von Video-Empfehlungen auf Youtube zur personalisierten Werbung im Internetbrowser: Algorithmen gehören längst zum Alltag der meisten Menschen und beeinflussen diese. Aber auch die Künstliche Intelligenz erobert sich immer mehr ihren Platz, beispielsweise in Form von Chatbots und Bildprogrammen. Doch weder das algorithmische System noch die KI sind neutral. Sie stützen sich auf vorhandene Daten-, die wiederum vielfach gesellschaftliche Ungleichheit beinhalten – und somit reproduzieren. Aus Sicht der Gleichstellung stellt sich also die Frage: Welche technischen, politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Anpassungen sind nötig, um

sicherzustellen, dass die neue Technologie die Geschlechtergleichstellung fördert und ihr nicht zuwiderläuft. Mit diesem Thema beschäftigt sich die neue Zeitschrift der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF) „Frauenfragen“, in diesem Jahr unter dem Titel: „KI, Algorithmen und Geschlecht.“ Die Zeitschrift befasst sich mit Fragen wie zum Beispiel: Wie funktionieren Algorithmen und wer entwickelt diese? Verschiedene Beiträge untersuchen die Zusammenhänge zwischen den Produktions- und Entwicklungsbedingungen dieser Technologien und ihrem diskriminierenden Potenzial. Die Fachartikel, Interviews und Porträts beleuchten außerdem die aktuelle Situation in der Schweiz. So zeigen die Autorinnen und Autoren beispielsweise einen konkreten Fall von algorithmischer Einstellungsdiskriminierung auf. KI und Algorithmen bieten aber auch Chancen für die Gleichstellung der Geschlechter. Die Zeitschrift stellt erfreuliche Beispiele vor und fragt nach den Rahmenbedingungen, die solche positiven Entwicklungen ermöglichen. „Frauenfragen“ erscheint einmal im Jahr in Deutsch, Französisch und Italienisch und kann kostenlos abonniert oder heruntergeladen werden.

Hrsg. Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF),
www.frauenkommission.ch

Siehe auch die Resolution der Medienfrauen zum Thema Künstliche Intelligenz unter [Aktuelles](#).

Bedenken zum Genderverbot

Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies hat Argumente gegen staatliche Einschränkungen geschlechtergerechter Sprache veröffentlicht. Die sog. MedienBar Bedenken zum Genderverbot fasst die Vorgehensweisen in einigen Bundesländern zusammen. Sie kann online abgerufen werden unter <https://gender.rz.tu-bs.de/medienbar-10-bedenken-zum-genderverbot/#more-9463>

AUSSTELLUNG



Foto-Ausstellung „Die Wut ist weiblich“

Das Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg lädt herzlich vom 25.11. - 06.12.2024 zum Besuch der Ausstellung und zum Impulsvortrag der Künstlerin Rosa Engel ein.

Infos zu Ausstellung und Künstlerin:

<https://wutistweiblich.rosaengel.de/info/>



Kampagne mit Wanderausstellung: HerzSchlag – wenn aus Liebe Gewalt wird

Die Kampagne unter der Schirmherrschaft der Nds. Innenministerin Daniela Behrens ist ein Projekt des Landeskriminalamtes Niedersachsen in Zusammenarbeit mit den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung in Niedersachsen. Sie soll Opfer von (Ex-)Partnerschaftsgewalt und deren privates Unterstützerfeld aufklären und sensibilisieren. In pädagogischen Einrichtungen, insbesondere in weiterführenden Schulen, sollte dies durch Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit örtlichem Fachpersonal unterstützt werden.

Die Kampagne informiert über Beratungsangebote und Hilfeinrichtungen und die polizeiliche Vorgehensweise. Sie besteht aus zwei Teilen: Eine Wanderausstellung mit Informationen zu (Ex-)Partnerschaftsgewalt und dem Hilfesystem in Niedersachsen kann von Schulen (ab Klasse 9) und pädagogischen Einrichtungen kostenlos ausgeliehen werden.

Die Kampagnen-Website bietet unter anderem einen Kurzfilm über das Projekt, ein interaktives Spiel und Audiodateien mit Betroffenen-geschichten. Alle Informationen zur Ausleihe unter herzschlag-kampagne.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

12.02.2025
09.00 – 16.00 Uhr
Online

"Die Berichtspflicht zur Umsetzung von Gleichberechtigung in Niedersachsen"

Die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte und die Gleichstellungsbeauftragte sind in Niedersachsen gemeinsam dazu verpflichtet im drei-Jahres-Rhythmus über die Maßnahmen zu berichten, die ergriffen wurden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen. In der Fortbildung wird behandelt WER den Bericht schreibt, WIE er aufgebaut ist und WELCHE Inhalte hineingehören.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

17.02.2025 **"Wirksam werden"**

Sie sind in der Praxis angekommen und mit neuen Themen, Fragen und Herausforderungen konfrontiert. Wir vertiefen mit Ihnen das Grundlagenwissen, erarbeiten neue Strategien für eine wirksame Gleichstellungsarbeit und geben die Gelegenheit zum Austausch über die Praxiserfahrungen.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

20.02.2025 **"Rechte Parolen kompetent kontern"**

In einer Ratssitzung werden Stimmen zur Abschaffung der Gleichstellungsbeauftragten laut. In einer Dienstbesprechung fallen abschätzig Bemerkungen über die Ethnie oder Religion bestimmter Gruppen. Bei einer Familienfeier wird man für den eigenen Einsatz für Benachteiligte kritisiert. Aber wie begegnen wir solchen Parolen am besten? Und was können wir präventiv tun?

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

Februar und April
2025

Eingruppierungsrecht (TVöD) in zwei Teilen für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Gleichstellungsbeauftragte haben die Aufgabe, an allen personellen Angelegenheiten mitzuwirken. Wesentliche Grundlage aller personellen Einzelmaßnahmen im Beschäftigtenbereich ist der TVöD und hier insbesondere § 12, die Eingruppierung. Ohne Grundkenntnisse im Eingruppierungsrecht wird es den Gleichstellungsbeauftragten allerdings sehr schwerfallen, die ihnen zugewiesenen Beteiligungsrechte sachgerecht wahrzunehmen.

25.-26.02.2025
2-tägig
Hannover

Ziel von **TEIL 1** ist es, die wesentlichsten Grundlagen der Eingruppierung kennenzulernen und anhand der Rechtsprechung über die Eingruppierung von Gleichstellungsbeauftragten die Anwendung in der Praxis zu üben.

23.04.2025
1-tägig
Hannover

Ziel von **TEIL 2** ist es, die bereits erlernten Grundlagen der Eingruppierung zu vertiefen und anhand von Praxisbeispielen anzuwenden. Aktuelle Fragen aus der Praxis können eingebracht werden.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

März und April 2025

Basiswissen für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen in zwei Teilen

Neu im Amt und viele Fragezeichen?!

Welche Rechte und Pflichten habe ich?

Wie gehe ich souverän mit Verwaltung und Politik um?

Wie und wo vernetze ich mich?

Wie setze ich meine Vorhaben strategisch und erfolgreich um?

10.-11.03.2025

2-tägig

Hannover

TEIL 1: „Stärke: Gleichstellung - Gleichstellung stärken“

Die Fortbildung vermittelt Wissen zu den wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, wie Grundgesetz - Kommunalverfassung - Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Darüber bietet die Fortbildung wichtige Impulse, um souverän die gleichstellungspolitischen Herausforderungen an verschiedenen Akteurinnen zu vermitteln und Strategien abzuleiten. Nicht zuletzt lernen die Teilnehmerinnen erste Instrumente kennen und anwenden, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nützlich sind.

28. April 2025

1-tägig

Hannover

TEIL 2: „Wirksam werden“

Sie sind in der Praxis angekommen und mit neuen Themen, Fragen und Herausforderungen konfrontiert. Erste Routinen haben sich ergeben, Erfolge und vielleicht auch Rückschläge sind zu verzeichnen. Gemeinsam vertiefen wir das Grundlagenwissen und Erarbeiten neue Strategien für eine wirksame Gleichstellungsarbeit

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

02.12.2024

Online

Webinar "Die Wechseljahre – Herausforderungen und Chancen"

Frauen sind bei der medizinischen Versorgung immer noch deutlich benachteiligt. Bis zu 80 Prozent aller Krankheiten und Medikamente werden nur bei Männern untersucht. Die Unterschiede in der Gesundheit von Frauen und Männern zeigen sich etwa bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die bei Frauen andere Symptome verursachen oder bei der unterschiedlichen Wirkung von Arzneimitteln. Frauen sind häufiger von Depressionen und Essstörungen betroffen als Männer.

Die Volkshochschule Landesverband Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. lädt mit der Webinarreihe "Der große, kleine Unterschied – Gesundheitliche Chancengleichheit von Frauen" ein sich zu verschiedenen Aspekten zu informieren. Das Programm dazu können Sie [hier](#) herunterladen.

03.12.2025

Online

Webinar "Zwangsheirat" des Kargah e.V.

Bei dem Webinar wird die Arbeit vom Nds. Krisentelefon gegen Zwangsheirat vorgestellt und Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Betroffenen mitgeben.

Inhalte des Webinars sind unter anderem:

- Zwangsheirat (u. a. Theorie: Definition, Konsequenzen und Motive sowie rechtliche Rahmenbedingungen)
- Exkurs: Othering
- Einblick in unsere Beratungsarbeit (u. a. Fallbeispiele, Situation der Betroffenen, Praktisches für Fachkräfte und Handlungsempfehlungen)
- Herausforderungen in der Beratungsarbeit (u. a. Ferienverheiratung, junge Volljährige und Beratung von Paaren)
- Praktische Tipps
- Raum für Austausch

Anmelden können Sie sich per E-Mail unter zwangsheirat@kargah.de

04.12.2025

Oldenburg

Fachtag Kinder- und Jugendschutz unter dem Aspekt geschlechtsspezifischer Gewalt

Um Kinder und Jugendliche wirksam zu schützen, benötigt es Sensibilisierung. Denn Tabuisierung hilft lediglich den Tätern, nicht aber den Betroffenen. Im Rahmen des Fachtags können sich pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und Interessierte daher zu unterschiedlichen Themen fortbilden. Neben Vorträgen zu Digitaler Gewalt und toxischen Männlichkeitsbildern kann zwischen Workshops gewählt werden, die sich mit übergriffigem Verhalten im Sport, der Loverboy Methode oder der besonderen Betroffenheit von Mädchen mit Behinderungen auseinandersetzen.

Informationen zur Anmeldung, Ablauf und den einzelnen Angeboten vom Fachtag Kinder- und Jugendschutz erhalten Sie auf der Website der [Stadt Oldenburg](#).

15.12.2024
München

Ausbildung zur feministischen Selbstbehauptungstrainer:in Anmeldung bis 15. Dezember 2024

Im Januar startet die neue Ausbildung zur feministischen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainer:in.

In der Ausbildung, organisiert vom Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement im Referat für Bildung und Sport in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München, werden die theoretischen und praktischen Grundlagen vermittelt, die notwendig sind, um selbständig als Trainer:in zu arbeiten und folgende Kompetenzen an Mädchen, Frauen, trans*, intergeschlechtliche und nicht binäre Menschen zu vermitteln:

Stärkung des Selbstwertgefühls, Grenzen wahrnehmen und verteidigen, Bewusstwerden und Erleben der eigenen Stärken, Erkennen und Benennen von (subtilen) Abwertungen und Grenzverletzungen, Entwickeln individueller Lösungsstrategien, Erweiterung von Handlungsspielräumen, Erlernen und Üben von körperlicher Selbstverteidigung.

Bewerbungen bzw. Anmeldung für die Ausbildung sind bis zum 15. Dezember beim [Pädagogischen Institut](#) möglich.

23.01.2025
Frankfurt am Main

2. Fachtag der Koordinierungsstelle Istanbul-Konvention Frankfurt

Im Zuge der Umsetzung der Istanbul-Konvention in Frankfurt widmet die Koordinierungsstelle des Frauenreferates Frankfurt am Main ihre zweite Fachtagung "Versteckt, Verdeckt, Verletzt - Gewalt gegen wohnungslose und drogengebrauchende Frauen* verhindern - Istanbul-Konvention umsetzen!" der vulnerablen Gruppe der wohnungslosen und drogengebrauchenden Frauen*, die Gewalt erfahren.

Frauen*, die auf der Straße leben und Drogen konsumieren werden häufig nicht als von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen wahrgenommen, auch weil sie sich zu ihrem eigenen Schutz unsichtbar machen. Sie verstecken sich und gehen in die verdeckte Wohnungslosigkeit. Diese Mechanismen können zu weiteren Formen zu Gewalt führen. Die Koordinierungsstelle veranstaltet den Fachtag, um diese Schutzlücke sichtbar zu machen und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des Frauenreferates](#).

Save the date
07.05.2025
Reinbek

Die Metropolregion im Blick – Den Wandel geschlechtergerecht gestalten

Alle zwei Jahre veranstaltet das Netzwerk „Frauen in der Metropolregion Hamburg“ eine regionsweite Konferenz zu einem aktuellen Thema.

Der Schwerpunkt der Konferenz liegt auf den sozial-ökologischen Perspektiven des Arbeitslebens in der Metropolregion Hamburg und seinen Auswirkungen auf die Geschlechter. Die Konferenz wird eröffnet mit einem Impuls zum 4. Gleichstellungsbericht.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Amtsantritt der neuen EU-Kommission: Gleichstellung muss Priorität bleiben!

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) appelliert an die EU-Kommission, ihrem in den EU-Verträgen verankerten Auftrag und ihrer Rolle als Vorreiterin für Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung in Europa auch in den kommenden fünf Jahren gerecht zu werden. [weiterlesen >>>](#)

Bundeskabinett beschließt den Entwurf eines Gesetzes für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt (Gewalthilfegesetz)

Am 27. November 2024 hat das Bundeskabinett den Entwurf eines Gesetzes für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt (Gewalthilfegesetz) beschlossen. Das Gesetz sieht erstmalig einen bundesgesetzlichen Rahmen für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt vor. Das Bundesfamilienministerium hat den Gesetzentwurf in sorgfältiger Abstimmung mit Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und der Zivilgesellschaft erarbeitet und dem Bundeskabinett vorgelegt. Nach dem Kabinettsbeschluss soll zügig das parlamentarische Verfahren eingeleitet werden. [weiterlesen >>>](#)

Straftaten gegen Frauen und Mädchen steigen in allen Bereichen – Fast jeden Tag ein Femizid in Deutschland

Neues Lagebild gibt erstmals umfassendes Bild von geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichteten Straftaten Bundesinnenministerin Nancy Faeser und Bundesfrauenministerin Lisa Paus haben heute gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des Bundeskriminalamts, Michael Kretschmer, in Berlin das erste Lagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten“ vorgestellt. Es stellt zum ersten Mal Zahlen aus unterschiedlichen Datenquellen zusammen und stellt umfassend dar, dass Frauen und Mädchen in vielerlei Hinsicht Opfer von Straftaten und Gewalt werden, weil sie Frauen und Mädchen sind. Das Lagebild ist wichtig, um den Schutz von

Frauen vor Gewalt und anderen Straftaten weiter zu verstärken. Das Lagebild umfasst Daten zu Gewalttaten ebenso wie zu frauenfeindlichen Straftaten als Teil der Politisch motivierten Kriminalität und Straftaten, die generell überwiegend zum Nachteil von Frauen begangen werden. In allen diesen Bereichen sind die Zahlen 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. [weiterlesen >>>](#)

Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen! – Gleichstellungsminister Philippi und Innenministerin Behrens unterstützen den Kampf am

„Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November 2024

Anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“, dem sogenannten „Orange Day“, am 25.11.24 rufen Niedersachsens Gleichstellungsminister Dr. Andreas Philippi und die Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, dazu auf, geschlechterbasierte Gewalt aktiv und nachhaltig zu bekämpfen. [weiterlesen >>>](#)

Medienfrauen fordern „diskriminierungsfreien und gendersensiblen Umgang mit KI“

Das 46. Herbsttreffen der Medienfrauen in Bonn endete mit dem Aufruf an die Intendantinnen und Intendanten der öffentlich-rechtlichen Sender zum diskriminierungsfreien und gendersensiblen Umgang mit KI. [weiterlesen >>>](#)

Gesetzentwurf zur Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs im Bundestag eingebracht

Am 14. November 2024 haben 236 Abgeordnete verschiedener Fraktionen einen Gesetzentwurf zur Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs in den Bundestag eingebracht. Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) begrüßt die vorgeschlagene Neuregelung. Die Umsetzung wäre ein historischer und längst überfälliger Schritt hin zu reproduktiver Gerechtigkeit. [weiterlesen >>>](#)

Happy Birthday, Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG!

Zum 30. Geburtstag von Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG fordert der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) konkrete Schritte zur Umsetzung tatsächlicher Gleichberechtigung und informiert in einem Policy Paper über die Geschichte sowie aktuelle Herausforderungen des verfassungsrechtlichen Gleichstellungsgebots. Insbesondere mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl ist die gleichberechtigte politische Partizipation von Frauen endlich sicherzustellen. [weiterlesen >>>](#)

Sozialbericht 2024

Die Vermögen in Deutschland sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Trotzdem sind sie immer noch ungleich verteilt, insbesondere zwischen Ost- und Westdeutschland. Das Risiko, im Alter arm zu sein, hat überall leicht zugenommen. In Ostdeutschland ist fast jede vierte Person im Alter zwischen 60 und 79 Jahren von Armut bedroht. Menschen mit Einwanderungsgeschichte und die in Deutschland Schutzsuchenden spielen eine maßgebliche Rolle, wenn es darum geht, den Arbeitskräftemangel zu bekämpfen. Sie stellen mehr als ein Viertel der Erwerbspersonen. Und eine zweite Gruppe verdient mehr Aufmerksamkeit: Der Arbeitsmarkt könnte die Größenordnung von 645 000 Vollzeit-Arbeitskräften dazugewinnen, wenn Mütter in dem Umfang erwerbstätig sein könnten, in dem sie es sich wünschen. Das sind Ergebnisse aus dem Sozialbericht 2024, für den Fachleute aus amtlicher Statistik und Sozialforschung Befunde zu wichtigen Lebensbereichen zusammengestellt haben. [weiterlesen >>>](#)

Bundesweite Frauenhaus-Statistik 2023

Über 14.200 Frauen und rund 16.000 Kinder haben 2023 Schutz in Deutschlands Frauenhäusern gefunden. Das geht aus der im Oktober veröffentlichten Frauenhaus-Statistik 2023 von Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) hervor. Die Statistik von FHK ist die einzige Erhebung, die jährlich bundesweite Daten zu Frauenhäusern und ihren Bewohner:innen bereitstellt. Die Berechnungen für das Jahr 2023 beruhen auf Angaben zu 6.264 Frauen und 7.043 Kindern aus 176 der insgesamt rund 400 Frauenhäuser in Deutschland. [weiterlesen >>>](#)

Jetzt erst recht! Juristinnenbund veröffentlicht Wahlforderungen

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) nimmt die aktuellen politischen Entwicklungen zum Anlass, seine Wahlforderungen für die anstehende Wahlperiode des 21. Deutschen Bundestages zu veröffentlichen. Angesichts des Zerbrechens der Ampel-Koalition und der bevorstehenden Neuwahlen in Deutschland wird klar: Der Einsatz für reproduktive Gerechtigkeit, umfassenden Schutz vor Gewalt und wirtschaftliche Gleichberechtigung ist dringender denn je. Die vollständige Liste der Wahlforderungen findet sich auf der djb-Website und wird laufend aktualisiert. [weiterlesen >>>](#)

Die Juliane geht an... - Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises 2024

Zum 23. Mal ist am 5. November in Hannover der Juliane Bartel Medienpreis verliehen worden. Vor rund 300 Gästen würdigte eine mit Fachleuten aus dem Bereich Medien besetzte Jury herausragende Beiträge, die die Diskriminierung von Frauen entlarven und auf amüsante, aber auch ernste und berührende Art den Kampf um Gleichberechtigung thematisieren.

[weiterlesen >>>](#)

Menschenrechtsinstitut mahnt zu mehr Schutz von Frauen

Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) drängt zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Deutschland hat das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt im Oktober 2017 ratifiziert; am 1. Februar 2018 trat es in Kraft. Doch auch sechs Jahre später fehle noch immer eine nationale Strategie zur Umsetzung, kritisierte die Direktorin des Menschenrechtsinstituts, Beate Rudolf, in einer Sitzung des Bundestags-Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. [weiterlesen >>>](#)

Niedersachsen | Bundesratsinitiative zur Strafbarkeit verbaler und nonverbaler sexueller Belästigung

Die Nds. Landesregierung hat beschlossen, einen Gesetzentwurf zur Strafbarkeit verbaler und nonverbaler sexueller Belästigung in den Bundesrat einzubringen. Ziel ist es, insbesondere Frauen und Mädchen zukünftig besser vor Angriffen auf ihre sexuelle Selbstbestimmung zu schützen. Sexuelle Belästigungen durch verbale Äußerungen und Gesten (teilweise als „Catcalling“ bezeichnet) stellen zahlreichen Studien und Umfragen zufolge ein weitverbreitetes Phänomen dar, das hauptsächlich Frauen und Menschen aus dem LGBTQIA+-Personenkreis betrifft. Dabei zeigen Untersuchungen, dass auch nicht körperliche sexuelle Belästigungen erhebliche Auswirkungen auf die Lebensgestaltung und die psychische Gesundheit der Betroffenen haben können. Für das Zusammenleben in der Gesellschaft sind sie mitunter unerträglich. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die Stadt Einbeck sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte mit 50% einer Vollzeitstelle. Die Stelle wird nach Entgeltgruppe

10 TVöD/ Besoldungsgruppe A11 NBesG vergütet. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Piorr (fpiorr@einbeck.de)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Verinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online Redaktion

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 12/2024, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 20.12.2024.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.frau-macht-demokratie.de